

Abo [Interview über Corona-Massnahmen](#)

# «Ein allgemeines Impfblogatorium lässt sich nicht rechtfertigen»

*Nur noch mit Corona-Pass auf Reisen? Die Präsidentin der Nationalen Ethikkommission, Andrea Büchler, warnt davor, Ungeimpfte zu stigmatisieren.*



Mario Stäuble

Publiziert: 01.03.2021, 05:37



Wenn nur Geimpfte ein Restaurant oder ein Konzert besuchen können, gehe das in Richtung einer indirekten Impfpflicht, sagt die Rechtsprofessorin Andrea Büchler.

Foto: Urs Jaudas

80



## **Andrea Büchler, angenommen, es wäre keine Pandemie: An welcher Veranstaltung könnte man Sie antreffen?**

Man würde mich an kulturellen Veranstaltungen treffen, ich würde Lesungen halten, mit meiner Tochter Schlittschuhlaufen, mich mit Freundinnen in Restaurants treffen und vor allem: reisen.

## **Nehmen wir ein Restaurant als Beispiel. Darf dessen Betreiber heute fordern: «Zutritt nur mit Impfpass»?**

Sie stellen mir eine rechtliche Frage, die vielschichtig ist. Zentral ist die Unterscheidung zwischen einem privaten Anbieter und staatlichem Handeln.

## **Gut, gehen wir zuerst von einem staatlichen Betrieb aus.**

Der Staat ist Adressat der Grundrechte. Er ist dem Rechtsgleichheitsgebot verpflichtet. Wenn er Folgen an einen Impfnachweis knüpft, braucht es dafür gute Gründe, und die Ungleichbehandlung müsste verhältnismässig sein. Dasselbe gilt auch in einigen Bereichen, wo private Anbieter Dienstleistungen der Grundversorgung anbieten und eine Pflicht zum Vertragsabschluss haben, etwa im öffentlichen Verkehr. Gleichzeitig sind viele Massnahmen zur Bekämpfung der Pandemie, die heute gelten, Eingriffe in unsere persönliche Freiheit. Und diese müssen zurückgenommen werden, sobald sie zum Schutz der öffentlichen Gesundheit nicht mehr nötig sind. Das Wort «Impfprivilegien», das in diesem Zusammenhang oft auftaucht, ist deshalb verfehlt.

## **Und was gilt für das private Restaurant?**

Private Dienstleister können sich grundsätzlich auf die Vertragsfreiheit berufen. Sie dürfen selbst entscheiden, mit wem sie einen Vertrag abschliessen und mit wem nicht, und dies auch vom Impfstatus einer Person abhängig machen. Allerdings: Der Impfstatus ist eine besonders schützenswerte Information. Wie man hier dem Datenschutz gerecht werden kann, ist nicht klar.

---

**«Es geht darum, Diskriminierungen, Stigmatisierungen oder eine indirekte Impfpflicht zu verhindern.»**

**Sie präsidieren die Nationale Ethikkommission im Bereich der Humanmedizin. Und die fordert mit Nachdruck: Was heute gilt, genügt in der Pandemie nicht. Wir brauchen Regeln rund um den Impfnachweis.**

Wir befinden uns gerade mitten in einer schwierigen gesellschaftspolitischen Diskussion. Es steht viel auf dem Spiel, es geht darum, Vertraulichkeit zu gewährleisten, Diskriminierungen, Stigmatisierungen oder eine indirekte Impfpflicht zu verhindern, aber auch darum, Freiheiten wiederherzustellen, wo dies wegen der Impfung möglich ist. Es geht um demokratische Legitimation und Transparenz in einer sensiblen Thematik.

**Die zentrale Frage ist, ob Geimpfte im Alltag Vorteile haben sollen. Ganz grundsätzlich: Ab wann kommt das eigentlich infrage?**

Erstens muss sichergestellt sein, dass alle, die dies wünschen, Zugang zur Impfung haben werden. Sonst lässt sich eine Ungleichbehandlung zwischen Geimpften und Ungeimpften nicht rechtfertigen. Zweitens müssen wir wissen, dass die Impfung nicht nur die geimpfte Person schützt, sondern auch die Übertragung des Virus auf andere Personen wirksam einschränkt. Das ist heute noch nicht geklärt, auch wenn es ermutigende Zeichen gibt. Und drittens müssen Regelungen, die auf einen Impfnachweis abstützen, befristet sein und wieder aufgehoben werden, sobald die Durchimpfungsrate in der Bevölkerung hoch genug ist. Impfnachweise sind aus ethischer Sicht nur in einem eng begrenzten Rahmen gerechtfertigt, um die Lockerungsschritte zu begleiten oder zu beschleunigen.

---

Familienrechtlerin, Ethikerin, Autorin

▼ [Infos einblenden](#)

**Die Ethikkommission lehnt einen generellen Impfwang ab. Warum wäre das so gefährlich?**

Impfzwang meint die Anwendung von Zwang, um eine Impfpflicht durchzusetzen. Das ist weder ethisch noch rechtlich zulässig und wird auch von niemandem gefordert. Aber auch ein allgemeines Impfblogatorium lässt sich nicht rechtfertigen. Dabei würden alle angehalten, sich zu impfen, und denjenigen Nachteile angedroht, welche die Impfung verweigern. Auch das stellt einen unverhältnismässigen Eingriff in die persönliche Freiheit dar.

**Die Kommission ist auch gegen ein Impfblogatorium fürs Gesundheitspersonal.  
Warum?**

Das Epidemiengesetz sieht ja als letztes Mittel die Möglichkeit einer solchen Impfpflicht für besondere Berufsgruppen vor. Aus unserer Sicht ist eine solche nicht verhältnismässig und möglicherweise kontraproduktiv. Es gibt andere Lösungen, die weniger weitgehend sind: regelmässige Schnelltests zum Beispiel. Oder ein interner Wechsel an eine andere Stelle.

---

**«Mir gefällt an dieser Debatte nicht, dass darin ein Misstrauen gegen das Gesundheitspersonal mitschwingt.»**

Andrea Büchler

---

**Dann fallen die positiv Getesteten aus dem Dienstplan, und der Stress fürs geimpfte Personal steigt noch mehr an.**

Ein Obligatorium birgt erst recht diese Gefahr: Was, wenn deswegen Fachkräfte kündigen? Das Personal ist im Gesundheitsbereich ohnehin schon knapp. Mir gefällt an dieser Debatte nicht, dass darin ein Misstrauen gegen das Gesundheitspersonal mitschwingt. Dabei leistet dieses seit Monaten einen enormen Einsatz. In erster Linie gebührt ihm grösste Wertschätzung.

**Obwohl Sie ein Impfblogatorium ablehnen, sagen Sie, es gebe eine «moralische Pflicht», sich impfen zu lassen. Was meinen Sie damit?**

Wir sagen, es gibt eine moralische Pflicht, die persönliche Entscheidung für oder gegen eine Impfung nicht nur mit Blick auf die eigenen Risiken und den eigenen Schutz zu treffen, sondern auch hinsichtlich der Risiken und des Schutzes für andere und die Gesellschaft abzuwägen. Wir betonen aber die Freiwilligkeit der Impfentscheidung. Ich persönlich setze grosse Hoffnungen in die Impfung. Wir befinden uns in einem Wettlauf gegen die Zeit, wollen aus dem belastenden Lockdown aussteigen. Es besteht ein gesellschaftliches Interesse an einer möglichst breiten Immunisierung der Bevölkerung. Es geht auch um den Schutz derjenigen, die sich aus medizinischen Gründen nicht impfen lassen können. Im Moment übersteigt das Interesse an der Impfung bei weitem die Menge an verfügbarem Impfstoff. Hier gilt es zunächst alles zu unternehmen, damit sich dies ändert.



Auch in der Ethikkommission des Bundes gebe es einen Impfgegner und jemand, der an den Pandemiemassnahmen zweifle, erzählt die Präsidentin.

Foto: Urs Jaudas

**Die Kommission ist der Meinung, der Staat könne die Massnahmen für geimpfte Personen lockern.**

Ja. Wenn geklärt ist, dass die Impfung auch vor der Weitergabe des Virus schützt, ist es möglich oder gar geboten, bestimmte Einschränkungen für geimpfte Personen aufzuheben. Nehmen Sie die Quarantänepflicht: Stellt eine geimpfte Person keine Gefährdung der öffentlichen Gesundheit mehr dar, lässt sich diese Massnahme nicht mehr rechtfertigen und muss aufgehoben werden. Solche Überlegungen muss man auch machen in Bezug auf die Beschränkung der Gruppengrösse, die Homeoffice-Pflicht und die Einschränkung der Besuchsfreiheit in Alters- und Pflegeheimen.

**Die Kommission findet auch, dass es in manchen Situationen ethisch gerechtfertigt ist, von der Kundschaft einen Impfnachweis zu verlangen. Etwa bei längeren Flügen, nicht aber bei Zugfahrten. Warum?**

Vielleicht zuerst allgemein: Was sind die Voraussetzungen, unter welchen es ethisch rechtfertigbar wäre, für den Zugang zu Dienstleistungen einen Impfnachweis zu verlangen? Erstens darf dadurch nicht die Befriedigung von Grundbedürfnissen beeinträchtigt werden – zum Beispiel der Zugang zum öffentlichen Verkehr. Zweitens muss es für Ungeimpfte genügend alternative Angebote geben. Und drittens darf es keine mildereren Mittel als den Impfnachweis geben, um den Schutz zu gewährleisten. Das Risiko muss eine solche Ungleichbehandlung rechtfertigen. Sollte es bei einem Langstreckenflug schwierig sein, einen ausreichenden Schutz für alle Reisenden zu schaffen, käme ein Impfnachweis infrage. Allerdings müsste es Ausnahmen und Alternativen geben, etwa für jene Leute, die sich aus gesundheitlichen Gründen nicht impfen lassen können. Beim Flugverkehr ist die Situation ohnehin eine besondere.

**Nämlich?**

Wegen der Landesgrenzen. Die Fluggesellschaften müssen sich auch nach den Regeln am Zielort richten. Staaten können die Einreise regulieren, und schon heute besteht in einigen Ländern für geimpfte Personen keine Quarantänepflicht. Der EU-weite Impfpass und der digitale Reisepass sind in Diskussion. Es ist nicht realistisch, dass die Schweiz in dieser Frage eine gänzlich autonome Regel trifft. Und klar ist auch: Mit einer Impfung wird das Reisen einfacher.

**Bundespräsident Guy Parmelin hat in der «NZZ am Sonntag» gesagt: «Wenn ein Musikfestival einen Impfnachweis verlangt, fände ich das nachvollziehbar.» Auch**

## **andere Politiker äussern sich ähnlich. Wie sehen Sie das?**

Auch hier gilt es zu fragen: Kann man nicht mit weniger einschneidenden Massnahmen eine sichere Situation gewährleisten? Zum Beispiel mit Maskenpflicht, Abstand, Beschränkung der Kapazität einer Veranstaltung? Auch hier müsste jede Besucherin, jeder Besucher seinen Impfstatus offenlegen. Das ist nach unserer Meinung nicht verhältnismässig und könnte auch ernsthaft die gesellschaftliche Solidarität herausfordern.

## **Manche fürchten, dass ein solcher Impfnachweis gefährlich ist – weil er zur routinierten Einteilung von Bürgern mittels Gesundheitsdaten führt. Kann Corona zu einem Präzedenzfall werden?**

Das ist eine berechtigte Sorge – aber diese Frage stellt sich in der Pandemie schon die ganze Zeit. Wir setzen Massnahmen ein, die bisher als tabu galten. Es ist wichtig, dass diese aufgehoben werden, sobald sie nicht mehr notwendig sind. Ich habe übrigens die Hoffnung, dass sich die heiklen Impffragen am Ende gar nicht stellen, weil die Impfbereitschaft in der Bevölkerung so gross ist, dass man ohne Impfnachweis und für alle die Massnahmen gleichermassen lockern oder aufheben kann.

## **Selbst die Ethikkommission hat ihre Stellungnahme zu den Impffragen nicht einstimmig verabschiedet. 2 von 15 Personen waren dagegen. Warum?**

Eine Person beurteilt die Corona-Massnahmen insgesamt als viel zu weit gehend und wollte so ein Zeichen setzen. Und die zweite Person hat starke Bedenken gegen die Impfung geäussert, weil wir darüber noch viel zu wenig wüssten.

## **In der Kommission ist also passiert, was auch in der Gesellschaft passiert.**

Wir alle haben diese Pandemie nicht antizipiert. Wir alle denken und entscheiden seit deren Beginn unter Unsicherheit. Das gilt auch für unsere Kommission. Es ist immer ein Herantasten. Und in unserer Kommission gibt es wie in der Gesellschaft unterschiedliche Einschätzungen. Wobei der Wille gross ist, etwas Gemeinsames entstehen zu lassen.

---



# «Ich wünsche mir etwas Bescheidenheit und Grosszügigkeit im Umgang miteinander.»

Andrea Büchler

---

## **Für viele ist es diese Ungewissheit, die den grössten Stress verursacht.**

Genau. Das ist eine wichtige Einsicht. Wir alle sehnen uns nach einer Perspektive. Es gibt so viel, was wir nicht wissen. Und trotzdem müssen wir alle jeden Tag neu entscheiden, was wir tun und was nicht. Nur schon: Gehen wir heute die Grosseltern besuchen? Ich wünsche mir etwas Bescheidenheit und Grosszügigkeit im Umgang miteinander.

## **Wie leben Sie persönlich mit dieser Unsicherheit?**

Die Pandemie hat uns wie kaum etwas davor gelehrt, dass wir aufeinander angewiesen sind. Für den Schutz meiner Gesundheit bin ich darauf angewiesen, dass andere sich selbst schützen. Meine persönliche Freiheit und der gesamtgesellschaftliche Nutzen gehen Hand in Hand. Zu diesem Miteinander sollten wir Sorge tragen.

---

## Über die Ethikkommission

▼ [Infos einblenden](#)

Publiziert: 01.03.2021, 05:37

## **80 Kommentare**

---

Ihr Name

**Speichern**



[Alle Kommentare anzeigen](#) ▼

## MEHR ZUM THEMA

Abo [FDP verlangt Umdenken](#)

### Für Geimpfte sollen die Corona-Regeln fallen

Mehr Freiheiten für doppelt Geimpfte? Die Forderung des Freisinns ist ein politisches Minenfeld – und noch ist gar nicht klar, ob eine Impfung die Übertragung des Virus verhindert.

19.02.2021

[Empfehlung der Ethikkommission](#)

### Vorteile für Corona-Geimpfte: Im Flugzeug ja, im Zug nein

Die Kommission hält es für vertretbar, wenn geimpfte Personen in bestimmten Situationen Vorteile erfahren. Eine gesetzliche Regelung ist derzeit in Arbeit.

✓ Gelesen

[Kommentar zu](#)

### Über Privatsphäre Geimpfter Firmen

Wo Immunsien sollen, muss de festlegen. Dies Entscheidung demokratisch l

**MEINUNG** ✓ G



[E-Paper](#)

[Impressum](#)

[AGB](#)

[Datenschutz](#)  
[Abo abschliessen](#)

Alle Online-Medien von Tamedia

© 2021 Tamedia. All Rights Reserved